

Berufsbildung ohne Grenzen

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

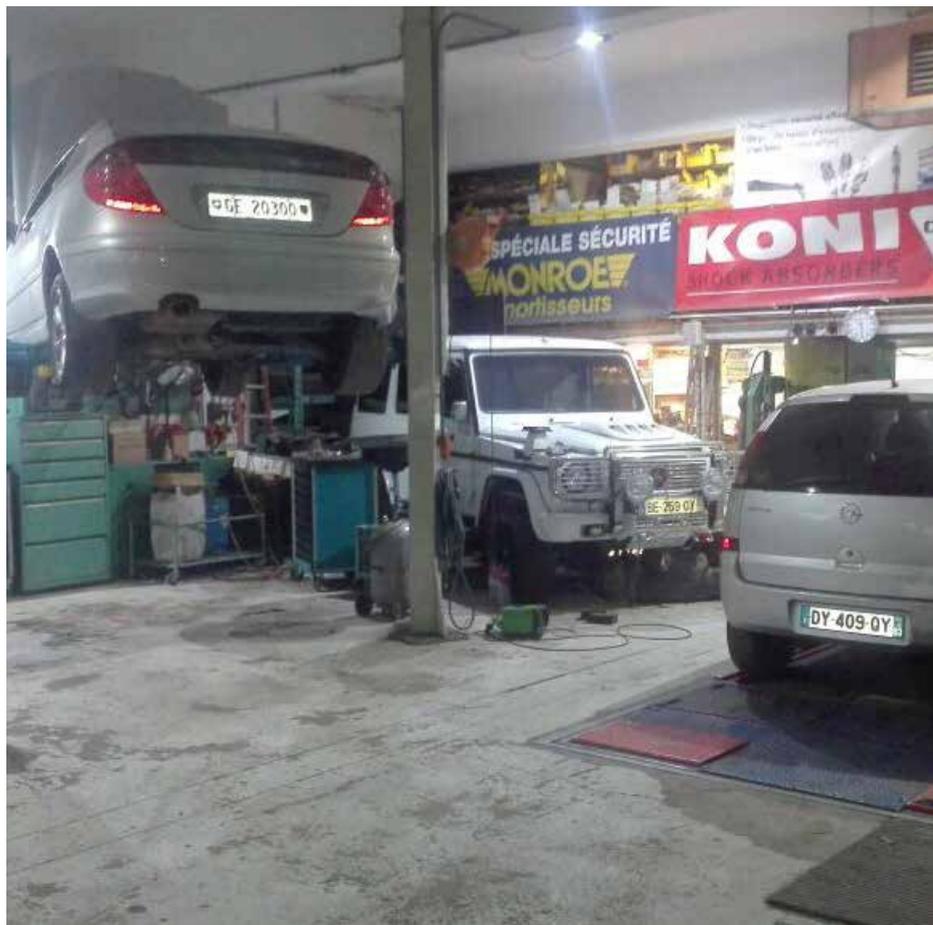
Seit August 2015 absolviert Max Hofmann eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker beim Autohaus Schad. Nun verlegte er mit Unterstützung seines Ausbildungsbetriebes und der HwK-Mobilitätsberatung für drei Wochen seinen Arbeitsplatz von Bad Kreuznach ins südfranzösische Carqueiranne.

Finanziert mit einem Stipendium aus dem europäischen Programm Erasmus+ absolvierte Max ein Auslandspraktikum in einer Kfz-Werkstatt, die bereits seit vielen Jahren mit der HwK-Mobilitätsberatung zusammenarbeitet und zahlreichen Auszubildenden einen Einblick in die französische Kultur und Arbeitsweise gewährte.

Praktikum in Carqueiranne

Über seinen Arbeitsalltag an der Côte d'Azur erzählt Max: „Die Arbeitszeiten waren täglich von 8 bis 18 Uhr mit zwei Stunden Mittagspause. Freundlicherweise haben mich die Inhaber meines Praktikumsbetriebes von meiner Unterkunft mit in die Werkstatt genommen. In Ausnahmen bin ich mit dem Fahrrad gefahren, was mir für die Dauer des Aufenthaltes zur Verfügung gestellt wurde.“

„Bei meinem Praktikumsbetrieb handelt es sich um eine Kfz-Werkstatt mit vier Mitarbeitern: dem Eigentümer,



Max arbeitete für drei Wochen in einer südfranzösischen Kfz-Werkstatt – eine unvergessliche Erfahrung.



In seiner Freizeit konnte Max den wunderschönen Ausblick aufs Meer genießen.

seiner Frau, einem Gesellen und einem Auszubildenden. Die Werkstatt ist ausgestattet mit drei Hebebühnen, viel Spezialwerkzeug für Mercedes-Benz-Fahrzeuge sowie einem Xentry-Tablett zur Fehler-Diagnose bei Kraftfahrzeugen. Die Werkstatt ist gleichzeitig eine Bosch-Vertretung, was bedeutet, dass sie mit Bosch-Ersatzteilen und –Werkzeug arbeitet“, berichtet Max. Repariert werden in der „Garage de la Benoit“ Fahrzeuge aller Marken. Max war insbesondere für die Inspektionen an den Fahrzeugen zuständig. Aber auch der Umbau und die Reparatur von einem Mercedes G-Modell war Teil seiner Arbeit im Praktikumsbetrieb. Zu seinem täglichen Arbeitsablauf gehörten außerdem Klein-Reparaturen, der Ein- und Ausbau von Zusatzaggregaten und die Fehlersuche an Kunden-Fahrzeugen.

Viel gesehen, viel gelernt

Neben der Arbeit blieb Max natürlich auch Zeit, um die Umgebung zu erkunden: „Carqueiranne ist eine Kleinstadt mit knapp

10.000 Einwohnern und mediterranem Flair, zehn Kilometer entfernt von Toulon. „Bis zum Mittelmeer sind es nur knapp fünf Kilometer, die ich mit dem geliehenen Fahrrad gut bewältigen konnte. Sehenswürdigkeiten von Carqueiranne sind der kleine, aber schöne Hafen sowie das Luxusviertel „Californi“ mit traumhaften Aussichtspunkten auf das Meer und die Stadt“.

Nach drei Wochen Auslandspraktikum zieht Max ein positives Fazit. „Die Arbeitsweise in Frankreich unterscheidet sich wesentlich von unserer in Deutschland und es gibt relativ lange Arbeitszeiten mit langen Pausen. Auch die Ausstattung der Werkstatt ist nicht ganz so umfangreich wie in Deutschland“, stellt Max fest. „Das Auslandspraktikum war für mich eine tolle Erfahrung. Es war gut zu sehen, wie andere Länder in der KFZ-Technik arbeiten, welche Arbeitsmittel zur Verfügung stehen und wie motiviert die Mitarbeiter sind. Trotz sprachlicher Hürden wurde ich im Betrieb sehr gut aufgenommen, eingearbeitet und in die Arbeitsabläufe eingebunden.“

Bist du auch an einem Auslandspraktikum interessiert? Dann melde dich bei uns!

Deine Ansprechpartnerinnen sind

Petra Laudemann, Telefon 0261/398-337, Heike Gröbel, Telefon 0261/398-331 und Juliane Klein, Telefon 02742/911157, mobira@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de/mobira